



Das Projekt zur Erweiterung des Pariser Flughafens Roissy-Charles de Gaulle ist aufgegeben worden.

Das Projekt zur Erweiterung des Flughafens Roissy-Charles de Gaulle ist aufgegeben worden. Die Regierung hält die geplanten Arbeiten für obsolet und fordert Aéroports de Paris auf, ein neues Projekt vorzulegen.

Die Erweiterung des internationalen Flughafens Roissy durch den Bau eines vierten Terminals ist aufgegeben worden, teilte die Regierung am Donnerstag mit.

Die Sinnhaftigkeit dieses Projekts wurde bereits zu einem Zeitpunkt in Frage gestellt, als der Kampf gegen die globale Erwärmung wuchs und die Aussichten auf ein unaufhaltsames Wachstum des Passagierverkehrs durch die Pandemie erschüttert wurden. Die Ministerin für den ökologischen Übergang, Barbara Pompili, machte das Ende des Projekts in einem Interview mit der Zeitung Le Monde offiziell.

Die Regierung hat den Betreiber der Pariser Flughäfen, die ADP-Gruppe, an der der Staat die Mehrheit hält, aufgefordert, „das Projekt aufzugeben und ein neues vorzulegen, das besser mit den Zielen der Bekämpfung des Klimawandels und des Umweltschutzes übereinstimmt“, sagte Barbara Pompili der Tageszeitung Le Monde.

Ein viertes Terminal war geplant

Dieses Projekt beinhaltete den Bau eines vierten Terminals am Flughafen Paris-Charles de Gaulle bis 2037, um die Kapazität von 40 Millionen Passagieren pro Jahr auf 120 Millionen zu erhöhen. „Es handelt sich um ein veraltetes Projekt, das nicht mehr der Umweltpolitik der Regierung und den Anforderungen eines sich schnell verändernden Sektors entspricht, der auf das grüne Flugzeug der Zukunft ausgerichtet ist“, sagte Barbara Pompili.

Dieses kolossale Projekt mit geschätzten Kosten zwischen 7 und 9 Milliarden Euro, das von einer Reihe von Umweltverbänden und lokalen Abgeordneten abgelehnt wird, wird daher nicht in Angriff genommen.

Laut Le Monde „fordert die Regierung die ADP-Gruppe nun auf, ein völlig anderes Projekt vorzuschlagen, das sich nicht auf die Erhöhung der Kapazität von Roissy konzentriert“, das vor der Krise der zweitgrößte Flughafen Europas hinter London Heathrow war. „Wir werden die Flugzeuge immer brauchen, aber es geht darum, den Luftverkehr rationeller zu nutzen und die Treibhausgasemissionen des Sektors zu reduzieren“, so die Ministerin Pompili.

Die Ankündigung kommt einen Tag, nachdem die Regierung ihren „Klima- und Resilienz“-Gesetzesentwurf vorgestellt hat, der auf den Vorschlägen des Bürger-Klimakonvents basiert, ein Text, der von einem Teil der Linken und von Nichtregierungsorganisationen für seinen „Mangel an Kraft“ kritisiert wurde.



Das Projekt zur Erweiterung des Pariser Flughafens Roissy-Charles de Gaulle ist aufgegeben worden.

Opposition von lokalen Mandatsträgern

Das Verbot „des Baus neuer Flughäfen und der Erweiterung bestehender Flughäfen“ war einer der ursprünglichen Vorschläge der Konvention. Der am Mittwoch vorgelegte Text scheint weniger endgültig zu sein: Er „bietet einen Rahmen für die Entwicklung der Flughafenkapazitäten, um sie mit unseren Zielen im Kampf gegen den Klimawandel vereinbar zu machen“, betont aber, dass „die notwendigen Anpassungen und Anpassungen der Flughäfen innerhalb ihrer Grenzen möglich bleiben, um ihnen eine sparsamere Entwicklung zu ermöglichen oder wenn die aus Gründen der Sicherheit, der Verteidigung oder zur Anpassung an regulatorische Standards notwendig ist“.

Das Projekt für das neue „T4“-Terminal hatte bereits im Juli 2020 einen Rückschlag erlitten, als die Umweltbehörde feststellte, dass die „aufzulösende Gleichung“ zwischen der Zunahme von Flügen und Straßenverkehr und der Einhaltung der internationalen Ziele Frankreichs zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen „nicht vollständig beschrieben oder dargelegt“ wurde.

Im Januar 2020 sprachen sich 62 Bürgermeister aus der Region Ile-de-France gegen den Ausbau von Roissy aus und urteilten in einem Brief, dass das Projekt „zu einem Anstieg des Flugverkehrs um 40 %, 500 zusätzlichen Flügen pro Tag (...) und einem erheblichen Anstieg der CO2-Emissionen“ führen würde.

Die weltweite Gesundheitskrise, die den Luftverkehr auf ein Minimum reduziert hat, insbesondere den Langstreckenverkehr, hat auch Zweifel an der Gültigkeit der Prognosen für das weitere Wachstum der Passagierströme und damit an der Notwendigkeit einer Anpassung der Infrastruktur aufkommen lassen.

Die Aufgabe des „T4“ ist der zweite Verzicht während der fünfjährigen Amtszeit von Emmanuel Macron auf einen emblematischen Flughafenausbau, nachdem im Januar 2018 das Projekt eines neuen Flughafens in Nantes bei Notre-Dame-des-Landes in Loire-Atlantique beerdigt wurde.